

Anlaufstelle für ehemalige „Köln“-Fahrer

TRADITIONSPFLEGE 4. Fregattengeschwader plant längst den Umgang mit der Geschichte seiner Einheiten – Marinemuseum hilft

In wenigen Jahren werden die Fregatten der Klasse F 122 Geschichte sein. Bei der Marine vor Ort hat man sich schon frühzeitig Gedanken über die Traditionspflege gemacht.

VON MICHAEL HALAMA

WILHELMSHAVEN – Mit der Außerdienststellung der Fregatte „Köln“ wurde vergangene Woche der Anfang vom Ende einer Ära eingeläutet. In den nächsten Jahren blicken auch die verbliebenen sieben Einheiten ihrem Ende entgegen. Seit Anfang der 80er Jahre haben sich die Fregatten der „Bremen“-Klasse (Kl. F 122) in allen Übungs- und Einsatzszenarien bewährt; sie gelten längst als „Arbeitspferde der Flotte“. Grund genug, über den Umgang mit der Geschichte dieser Schiffe nachzudenken. „Wir wollen das vernünftig für alle Einheiten regeln“, sagt Kapitän zur See Christoph Müller-Meinhard, Kommandeur des 4. Fregattengeschwaders, dem die Schiffe der Klasse F 122 unterstehen.

In Abstimmung mit dem Militärgeschichtlichen Forschungsamt (MGFA) dem Wehrgeschichtlichen Ausbildungszentrum Flensburg-Mürwik (WGZ) und dem



Die afrikanische Holzstatue, Bordchronik und viele weitere Erinnerungsstücke aus den einzelnen Messen der „Köln“ finden im Traditionsraum auf der ehemaligen „Mölders“ im Marinemuseum einen angemessenen Platz. WZ-FOTO: KNOTHE

Deutschen Marinemuseum (DMM) hat man eine wissenschaftliche Systematik erarbeitet. Nun würden von allen Fregatten die Daten und Gegenstände erfasst, die „auch in 50 Jahren für Historiker interessant sein könnten“, so Müller-Meinhard. Dazu zählen beispielsweise Chroniken und Schiffstagebücher (gehen ans Bundesarchiv,

Bordvideos, Fotos und Gästebücher, aber auch Erinnerungsgegenstände wie die ostafrikanische Holzstatue „Jambo“ aus der Offiziersmesse der „Köln“. „Wichtig ist, dass wir frühzeitig die Besatzungen für dieses Thema sensibilisieren.“

Aus Sicht der Historiker seien sogar private E-Mails erhaltenswürdig, weil sie die moderne Form der Feldpost-

briefe darstellten. Hier stoße man allerdings schnell an die Grenzen des Datenschutzes und müsse an die Freiwilligkeit appellieren. Das gelte auch für private Fotosammlungen oder Tagebücher.

„Im Sommer 2011 verbrachte ein Geschichtsstudent der Hamburger Helmut-Schmidt-Universität vier Wochen an Bord der ‚Karlsruhe‘,

die uns quasi als Testschiff für die Erfassung von Traditionsgegenständen diente“, erzählt Christoph Müller-Meinhard. Martin Reese, Oberleutnant des Heeres, sichtete dabei alle Gegenstände, die zur Traditionswahrung gehören könnten. Als klar war, dass die „Köln“ als erste Einheit außer Dienst gehen wird, arbeitete sich Reese dann zwei Wochen

auf diesem Schiff durch die aufbewahrungswürdigen Dinge. Mit Kapitänleutnant Christian Mertins wurde zudem ein Projektoffizier für die „Traditionswahrung der F 122“ ernannt. Er arbeitet in dieser Sache eng mit dem Marinemuseum zusammen.

Eine komplette Fregatte – als Ersatz oder ergänzend zur „Mölders“ – wird es dort jedoch nicht geben. „Im Falle der ‚Köln‘ haben wir uns bereit erklärt, ihr Erbe zu bewahren, zu erforschen und museal nutzbar zu machen“, sagt Historiker Dr. Hajo Neumann vom DMM. Dazu wurde auf dem Museumsschiff „Mölders“ eigens ein Raum eingerichtet, in welchem die Traditionsgegenstände gesammelt werden. „Aus konservatorischen Gründen wird Schriftgut in der Sammlung des Museums verwahrt, um das Papier vor etwaiger Feuchtigkeit zu schützen.“

Der Raum auf der „Mölders“ steht ehemaligen Besatzungsangehörigen nach vorheriger Anmeldung im Museum offen und soll der Gemeinschaft der F 122-Fahrer dienen. „Dies wurde zuvor auch mit dem ‚Förderverein Museumsschnellboot‘ realisiert, der ebenfalls einen Raum auf dem ehemaligen Zerstörer für sich und seine Gäste nutzen kann.“ Wie hieß es doch bei der „Köln“-Außerdienststellung? „Niemals geht man so ganz ...“

F'grodin macht wieder Spaß

FEST Live-Musik und Jahrmarkt im Stadtnorden

FEDDERWARDERGRODEN/LR – „F'grodin soll wieder Spaß machen – und zwar vom 31. August bis 2. September. Dann steht erneut das Stadtfest „F'grodin macht Spaß“ auf dem Programm.“

Veranstalter sind erneut Helmar und Holger Otte, die im Jahr 2010 das Traditionsfest wieder zum Leben erweckten.

Lange stand in diesem Jahr das Fest auf der Kippe. „Die Sponsorsuche gestaltet sich immer schwieriger, allerdings konnte dann die Finanzierung mit Hilfe vieler kleiner Sponsoren sichergestellt werden“, so die Veranstalter. Die Ausrichtung solcher Traditionsfeste gestaltet sich aber immer problematischer. Ein großes Fragezeichen werde im

nächsten Jahr hinter den angekündigten GEMA-Tarifen stehen. „Sollten die neuen Tarife wirklich in Kraft treten, würde auch hinter der Finanzierung von F'grodin macht Spaß ein großes Fragezeichen stehen“, sagen Helmar und Holger Otte. In diesem Jahr wird das Fest erneut auf der Preußenstraße und dem Kirchplatz sowie auf der Posener Straße gefeiert. Die große Open-Air Bühne wird dabei wieder auf der großen Kreuzung vor der Apotheke ihren Platz finden.

Viele Bands konnten für das Fest verpflichtet werden. Mit dabei ist die „Feten-Kultkapelle“. Die Band hat im vergangenen Jahr begeistert und für einen wahren Besucheransturm gesorgt. Zudem gibt es

wieder das große Diskozelt auf dem Kirchplatz. Ein Jahrmarkt – voraussichtlich mit Autoscooter und Kinderfahrgeschäften wird aufgebaut – und dem „Kult-Breaker“. Dieses Fahrgeschäft wäre zum ersten mal in der Region. Neben dem großen Floh- und Trödelmarkt, der wieder am Sonnabend und Sonntag stattfinden wird, werden auch verschiedene Vereine und Organisationen zum Erfolg des Festes beitragen. So hat wieder die freiwillige Feuerwehr Rüstringen ihre aktive Teilnahme zugesichert. Die freiwillige Feuerwehr Rüstringen war in den letzten Jahren bei Ihren Vorführungen immer der Besuchermagnet.

@ www.fgrodin-macht-spas.de



Ein Spendenlauf rund um die Kirche hat der Kirchengemeinde Voslapp beim Siedlerfest die Summe von 1.123,90 Euro eingebracht. Das Geld soll der Kirchengemeinde helfen, die Renovierung ihrer Kirche finanzieren zu können. Der Lauf wurde von einem Team um Volker Osterkamp und Traugott Böhlke organisiert. Die

anwesenden Mitarbeiter des Malteser Hilfsdiensts brauchten nicht einzugreifen. So hatten alle Läufer und Helfer ungetrübte Freude.

FOTO: PRIVAT

Das neue epaper der **Wilhelmshavener Zeitung**

Entdecken Sie das neue WZ-epaper

Praktisch und bequem abrufbar über PC, Tablet-PC und Smartphone

Jetzt testen: epaper.WZonline.de

- Bessere Übersicht
- Manuelles Blättern
- Fotoreihen/Videos direkt im epaper abspielbar
- Eigenes Archiv aufbauen
- Erweiterte Suchfunktion
- Einfach über Webbrowser

iPhone
iPad
Androidgeräte

So abonnieren Sie:
vertrieb@WZonline.de und Tel. (0 44 21) 4 88 -5 22 **Wilhelmshavener Zeitung**